

# Agrarbildungszentrum Lambach - Die Schule für Schweinehalter und Ackerbauer

Dipl-HLFL-Ing. Hannes Mader



Eine fundierte Ausbildung sowie die laufende berufliche und persönliche Weiterbildung sind heute zentrale Grundlagen für die Wettbewerbsfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg. Dies gilt insbesondere für bäuerliche Familienunternehmen die aufgrund verschiedenster Entwicklungen ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert sind. Der ländliche Raum eröffnet für Landwirte aber auch laufend neue Chancen.

Um diese Chancen ergreifen zu können, braucht es bestens qualifizierte Menschen. Eine fundierte landwirtschaftliche Ausbildung, wie sie das abz Lambach bietet, ist dafür eine unverzichtbare Grundlage.



Foto: Alpine Luftbild

## Schwerpunkt Ackerbau u. Schweinehaltung

Seit über 70 Jahren werden in Lambach Landwirte ausgebildet. Anfangs im Stift Lambach. Seit nunmehr sieben Jahren im neu gebauten Agrarbildungszentrum.

So wie die Landwirtschaft sich in den Jahrzehnten gewandelt hat, so musste und muss sich auch die Ausbildung anpassen. Lambach liegt inmitten des intensivsten Schweinehaltungsgebietes Österreichs. Diese Tatsache war ausschlaggebend, dass wir seit etlichen Jahren die Ausbildung darauf abgestimmt haben. Im Unterrichtsfach Nutztierhaltung liegt der Schwerpunkt auf dem Bereich der Schweinehaltung (Zucht und Mast). Im Gegenstand Pflanzenbau konzentrieren sich die Lehrinhalte auf den Ackerbau. Natürlich werden in Betriebswirtschaft die verwendeten Beispiele auf die beiden Schwerpunkte Ackerbau und Schweinehaltung abgestimmt.

Seit vielen Jahren wird in Lambach nach diesem Konzept unterrichtet. Neben einem für diese Zwecke abgestimmten Lehrplan kooperiert die Schule mit der nahegelegenen Beratungsstelle für Schweineproduktion und einem Fachtierarzt. In verschiedenen Versuchen und Projekten wird auch intensiv mit dem Land OÖ und Firmen zusammengearbeitet.

War es früher fast ausschließlich so, dass die Schüler aus den umliegenden Gemeinden kamen, liest man heute zusätzlich unter der Spalte „Wohnort des Schülers“ Ortsnamen wie: Mörschwang, Gurten, Gramastetten, Melk, Wr.Neustadt,...

Argumente wie „Diese qualitative Ausbildung finde ich sonst nirgendwo in Österreich“ lassen Schüler heute einen Anreiseweg von bis zu 200 km in Kauf nehmen. Und der Schüler wird für diese Mühen belohnt.



Fotos: Mader

## Theorie und Praxis

Ein besonderer Schwerpunkt, und auch ein Aushängeschild der Ausbildung ist der praktische Unterricht. Ein ganzer Tag pro Woche ist hierfür vorgesehen. Abwechselnd sind die SchülerInnen mit ihrer Gruppe am Feld oder im Schweinestall, in der Metall- oder Holzwerkstätte. Genau so aber im Wald oder im Obstgarten. So sind die Lambacher SchülerInnen nicht nur Profis im managen und erledigen aller Stallarbeiten, sondern haben auch große Übung in der Feld- und Werkstättenarbeit.

## Projekte, Versuche und Erwachsenenbildung:

Immer wieder macht die Schule mit verschiedenen Projekten und Versuchen von sich Reden. Zu nennen sei hier u.a. ein eigens entwickelter Klauenpflgegestand für Schweine, Milchfütterungssysteme für Ferkel, verschiedenste Pflanzenbauversuche, u.v.m.

Die Lehrer – allesamt Spezialisten in ihrem Fach – geben die Ergebnisse dieser Versuche und Projekte als Vortragende bei verschiedenen Fachveranstaltungen an die Landwirte weiter.

## Abschluss ist der „Facharbeiter“

Die Ausbildung dauert 3 Schuljahre und schließt mit der Überreichung des Facharbeiterbriefes ab. Das erste Schuljahr ist dabei ein Vollschuljahr (10 Monate), Nach weiterem 9monatigen Drücken der Schulbank müssen die Burschen und Mädchen ein mehrwöchiges Pflichtpraktikum auf einem landw. Betrieb absolvieren, bevor sie die dritte Klasse besuchen. Eine erfolgreich abgelegte Abschlussprüfung am Ende der 3. Klasse ermöglicht die Gewährung einer Lehrzeitverkürzung beim Erlernen eines weiteren, außerlandwirtschaftlichen Berufes.

Seit dem Schuljahr 2017/18 wird das Ausbildungsmodell **LAND u. WIRTSCHAFT (2 Berufe in 5 Jahren)** angeboten. Informationen dazu gibt es ebenfalls auf dieser Homepage.

Führerschein, Jagdkurs, Besamungskurs, Staplerschein, sind einige Beispiele von möglichen Zusatzqualifikationen während der Ausbildung.

Sollte jemand Lust auf ein Weiterlernen bekommen haben, so besteht nach Abschluss der 3jährigen Ausbildung die Möglichkeit einen Aufbaulehrgang (3 Jahre) z.B. in der HBLA Wieselburg zu

absolvieren, um hier mit der Matura abzuschließen. Daneben besteht auch die Möglichkeit einen einjährigen Vorbereitungslehrgang zur Ablegung der Berufsreifeprüfung zu besuchen.

Die künftigen Landwirte bestmöglich auszubilden ist das Motto des abz Lambach – die Schule für den Schweinehalter u. Ackerbauer.